



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Neue systematische Darstellung der architektonischen Ordnungen der Griechen, Römer und neueren Meister**

**Mauch, Johann Matthäus von**

**Berlin [u.a.], 1855**

Tafel 1.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97505](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97505)

maasses, wonach man im Stande sein wird, den Modul jedesmal in wirklicher Größe aufzutragen, und hiernach den Gegenstand in natürlicher Größe aufzuzeichnen, was für das Studium der Profilierung von größter Wichtigkeit ist. Bei

allen Tafeln aus Normand's Werk beziehen sich die Fußmaasse auf den Pariser Fuß = 144 Linien, bei allen Tafeln aus unserem Werk auf den Londoner Fuß = 135,11 Pariser Linien.

### Tafel 1.

Dieses Blatt bringt uns eine reiche Zusammenstellung von verschiedenem Architektur-Schmuck vor Augen, dessen Anordnung durch den in kleinem Maassstab unten angegebenen Grundriß erklärt wird. In der Mitte befindet sich ein römischer Altar, an dessen Plinthe die Embleme der Baukunst, Malerei und Bildhauerkunst angebracht sind. Aus dem oberen Halbkreis erhebt sich aus zierlichem Voluten-Ornament die Büste der am Helm und an der Aegis erkennbaren Mi-

nerva, die Schutzgöttin der Künste; darunter erblickt man, auf einem mit fliegenden Bändern gezierten Fruchtstempel, die Eule als Attribut der Minerva. Auf die Caryatiden werden wir im Verlauf unserer Abhandlung bei Taf. 83. u. 84. zurückkommen, so wie auf die in der Einrahmung dargestellten Frieße und Füllungen an anderen Orten. Die Kränze in den Ecken umgeben die Namen der berühmtesten Baumeister älterer und neuerer Zeit.

Vergleichende Zusammenstellung mehrerer in diesem Bande enthaltenen antiken Säulenordnungen.

### Tafel 2.

Wir eröffnen durch diese Zusammenstellung dem Leser einen Fernblick auf das Reich, welches den Hauptgegenstand unseres Werkes, den Säulenbau, bildet. Man findet auf unserer Tafel nämlich die Säulenordnungen der vorzüglichsten noch erhaltenen Monumente in ein und demselben verjüngten Maassstabe dargestellt. Zwei Maassstäbe in Pariser Fuß und Metre's, welche am unteren Rande befindlich sind, werden zur Ermittlung der wirklichen Dimensionen dienen. In der ersten Reihe sind griechisch-dorische Muster, in der zweiten befinden sich drei römische. Die dritte Reihe zeigt uns zwei griechische und drei römische Muster jonischer Ordnung.

Die vierte und fünfte Reihe stellen Muster korinthischer Ordnung dar; das kleinste unter allen gehört allein der griechischen Kunst an, die übrigen sind römisch. Den zu unterst bemerkten Abmessungen einiger anderer Säulenordnungen fügen wir noch ein Paar, mit dem Pariser Fuß gemessene, hierbei, als:

Säule vom Monument des Kaiser Alexander zu St. Petersburg: Durchmesser 11', Höhe 88', Postament 24'.

Säulen des Brandenburger Thores zu Berlin, Durchmesser 5' 6", Höhe 41' 2", Gebälk 9' 5".